



## Aktien: Zeitarbeitsfirmen - Profiteure der Jobmisere

### Geld verdienen mit neuen Jobs

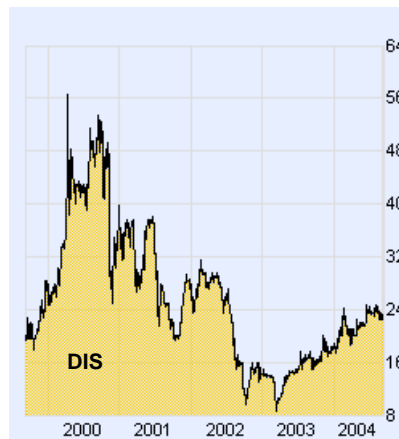
**L**ange Zeit nannte man sie die „Schmuddelkinder der Wirtschaft“. Heute hingegen sind Zeitarbeitsfirmen weithin sozial akzeptiert. Mit zwei Millionen neu geschaffenen Stellen in den letzten fünf Jahren übernehmen sie am Arbeitsmarkt sogar die Funktion des Reformmotors. Ganz vorn dabei: der Deutsche Industrie Service, kurz DIS.

**Unternehmen:** Verwechseln Sie das Zeitarbeitsunternehmen bitte nicht mit einer Personalserviceagentur (PSA). Der DIS (WKN 501690) hat mit Vermittlungsgutscheinen wenig am Hut. Grund: Anstatt die Bewerber gleich weiter zu schicken, nehmen sie die Düsseldorf selbst unter Vertrag und entleihen sie erst dann an andere Unternehmen. Beim Casting ist der DIS durchaus wählerisch. Anders als PSA und anders als Branchengrößen wie Adecco, Manpower oder Randstad setzen die Düsseldorf nur hoch qualifizierte Mitarbeiter auf die Gehaltsliste. Vorteil: Hoch Qualifizierte sind in der Regel nur schwer austauschbar. Ergo unterliegt der DIS auch keinem allzu harten Preiswettbewerb.

95 Prozent seiner Umsätze zieht der DIS (6.000 Mitarbeiter in knapp 300 Niederlassungen) aus Deutschland. Die damit verknüpfte Wachstumsperspektive: In Deutschland beträgt der Anteil der Zeitarbeit am gesamten Arbeitsmarkt gerade einmal 0,9 Prozent. Im EU-Durchschnitt liegt er mit 2,5 Prozent fast drei Mal so hoch. Länder, wie Holland oder Großbritannien, deren Arbeitsmärkte bereits vor vielen Jahren reformiert wurden, erreichen gar 4,5 Prozent und mehr.

**Fundamentales:** Die Strategie, auf qualifizierte Arbeitskräfte zu setzen, beschied dem 1967 gegründeten Unternehmen einigen Erfolg. Während der Markt in den vergangenen Jahren im Schnitt um fünfzehn Prozent per annum wuchs, schafften die Düsseldorf seit ihrem Börsengang (1997) nach eigenen Angaben ein Wachstum von 27 Prozent. Das erste Halbjahr 2004 ist dann auch ein Rekordhalbjahr. CFO Dominik de Daniel bilanziert es wie folgt: Umsatz plus 18 Prozent auf 124 Mio. Euro, EBIT plus 115 Prozent auf 10,3 Mio. Euro und Rohertragsmarge plus 3,1 Prozentpunkte auf 35,5 Prozent. Reaktion des Chefs Dieter Scheiff: Er schraubt die Gesamtjahresprognose hoch. Statt einem Umsatz und einem Vorsteuerergebnis von 250 Mio. Euro bzw. 19,3 Mio. Euro, sollen nun mindestens 255 Mio. Euro durch die Bücher gehen. Vor Steuern sollen dann 22,5 Mio. Euro verdient werden.

Wenn Sie nun eine Steuerquote von vierzig Prozent unterstellen, errechnet sich ein



[www.ratgeber-geldanlage.info](http://www.ratgeber-geldanlage.info)

**Unzählige** Finanzanlagen werben um Ihr Geld. Informieren Sie sich jetzt, welche Vermögensstruktur in Ihrer Lebenssituation zu empfehlen ist.

[< Investment-Beratung: Fordern Sie Ihren persönlichen Anlage-Vorschlag hier an ... >](#)



[www.ratgeber-krankenversicherung.info](http://www.ratgeber-krankenversicherung.info)

**83 %** der Verbraucher zahlen zu hohe Beiträge zur Krankenversicherung. Sie auch?

[< Ersparnis berechnen: So viel sparen Sie durch einen Wechsel Ihrer Krankenversicherung ... >](#)



[www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info](http://www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info)

**Jeder vierte** Arbeitnehmer scheidet aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem Berufsleben aus. Wer ersetzt Ihr Einkommen im Fall der Fälle?

[< Informieren Sie sich noch heute, damit Sie im Ernstfall finanziell auf gesunden Füßen stehen ... >](#)



[www.ratgeber-altersvorsorge.info](http://www.ratgeber-altersvorsorge.info)

**Bauen Sie nicht** auf die gesetzliche Rente. Legen Sie frühzeitig den Grundstein für Ihre private Altersvorsorge!

[< Fordern Sie sich hier Ihr persönliches Altersvorsorge-Angebot an ... >](#)

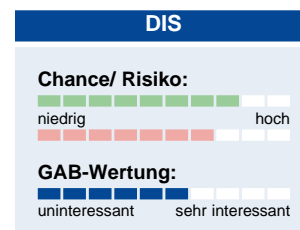
Ihr direkter Link zur führenden Privatanlegerbörse:  
Kostenlose Geld-/Briefkurse in realtime zum Wertpapier erhalten Sie bei Klick auf die jeweilige WKN bzw. ISIN.

**boerse-stuttgart**

Nettoergebnis von 13,5 Mio. Euro bzw. 1,02 Euro je Aktie. Das wiederum ergibt auf Basis eines Kurses von 22,75 Euro und aktuell 13,2 Mio. ausstehender Aktien ein Gewinnmultiple von gut 22.

**Bewertung:** Ob ein solches Kursgewinnverhältnis gerechtfertigt ist, können Sie im Grunde an einer einzigen Zahl ablesen. Und zwar am Wirtschaftswachstum der Bundesrepublik. Erreicht dieses 1,5 Prozent, bedeutet das nach Aussagen des CFO ein organisches Wachstum von zwanzig Prozent für den DIS. Ein allzu kräftiges Wirtschaftswachstum (z.B. +2,5%) ist für den DIS hingegen Gift. Grund: Qualifizierte Mitarbeiter sind dann deutlich schwieriger zu finden.

**Einschätzung:** Der DIS hat gezeigt, dass sich auch in der Konjunkturflaute hübsch verdienen lässt. Sofern die Reformen am Arbeitsmarkt in 2005 zu einer Konjunkturbelebung führen, dürfte der DIS in punkto Wachstum und Profitabilität weiteren Auftrieb erhalten. Das um so stärker, als dass er nicht auf das kostenträchtige Massengeschäft setzt. Und wenn Hartz IV wider Erwarten in der erhofften Wirkung verpufft? Dann ist die Aktie des DIS noch immer eine solide Halteposition. Fazit: Kaufen und die Position an der Marke von 20 Euro mit einem Stoppkurs versehen. RIC



**Weblinks:** [Investoren-Informationen](#) der DIS AG, [Aktuelle Geld-/Brief-Kurse](#) an der Börse Stuttgart

## Alternative Investments: Dach-Hedgefonds Unico AI Multi-Strategy tritt auf der Stelle

### Transparenz und hohe Gebühren

**U**nicos AI Multi-Hedge Strategy war wohl nicht von ungefähr der schnellste: Da der Dach-Hedgefonds wie kein zweiter auf Transparenz setzt, erteilte ihm das Bundesaufsichtsamt schon am 20. Mai die Vertriebszulassung für Deutschland. Der *Geldanlage-Brief* hat sich den Musterschüler genauer angeschaut.

Mal unter uns: Welches sind Ihrer Meinung nach die zentralen Kriterien, die ein Hedgefonds erfüllen muss, um sich für Ihr Depot zu qualifizieren? Zunächst sollte er Ihnen sicher von den Launen der Märkte unabhängige Renditen liefern. Doch mit der Rendite allein ist es nicht getan. Wichtig ist ferner das Risiko, das der Fonds zu deren Erzielung eingeht. Hinzu kommt ein weiterer Aspekt, der bei Hedgefonds eine erhebliche Bedeutung hat: die Transparenz.

#### Eigenbrötler unerwünscht

Ein Fonds, der sich mit just diesem Kriterium von der Konkurrenz abhebt, ist der AI Multi-Hedge Strategy (WKN 260652) von der Union Investment-Tochter Unico. Das Neue an dem mit einer Schwankungsbreite von weniger als drei Prozent attraktiven Produkt: Es nimmt die Manager der Einzelfonds an die kurze Leine. Anstelle ihnen Geld zu übertragen, richtet Unico lediglich Unterkonten ein und stellt den Managern darauf Vollmachten aus. Vorteil: Der Dachfondsmanager kann jeden Schritt beobachten. Nebeneffekt der so erreichten Risikokontrolle: Unico braucht nicht auf die sonst üblichen Monatsreports der Zielfonds warten. Die Fondsgesellschaft kann den Anteilswert statt dessen in Eigenregie ermitteln. Angenehme Folge für Sie als Anleger: Sie können das Produkt börsentäglich handeln.

AI Multi-Hedge Strategy	
WKN / ISIN:	260652 / LU0166021245
Fondsgesellschaft:	UNICO Asset Management S.A., Luxembourg
zum Vertrieb zugelassen seit:	26.05.2003
Fondskategorie:	Dachhedgefonds (Multi-Strategy, Multi-Manager)
Fondswährung:	Euro
Fondsvolumen:	42 Mio. Euro
Ausgabeaufschlag:	6,00%
Managementgebühr:	2,50 bis 2,75% p.a.
Erfolgsgebühr:	bis zu 7,5% (siehe Text)
Ertragsverwendung:	Thesaurierend
Kurs (08.09.2004):	93,03 Euro

#### Breite Streuung, bekömmliche Stile

Wie andere breit streuende Dachfonds auch, investiert das Unico-Vehikel in rund zwanzig Unterfonds. Auffallend: Unico bevorzugt eher risikoärmere Stile. Die Strategien Equity Hedge und Relative Value, mit denen Fondsmanager auf den Abbau von Über- oder Unterbewertungen setzen, machen fast die Hälfte

des gesamten Budgets aus. Riskantere Strategien, wie etwa Event Driven, bei der versucht wird, aus Ereignissen wie Übernahmen und Fusionen Profit zu ziehen, hat Unico dagegen untergewichtet.

Bleibt die Frage: Was kommt eigentlich „hinten heraus“? Die Antwort: Leider nicht viel. Im Einjahresvergleich schaffte der Fonds nicht einmal eine schwarze Null. Verlust seit August 2003: ein Prozent.

### Strukturelle Probleme

Die Ursache für den Abschwung seit April dieses Jahres ist allerdings nicht nur hausgemacht. Seit geraumer Zeit stecken die Hedgefonds insgesamt in der Krise. Das hat im Wesentlichen drei Gründe: Der erste ist die Orientierungslosigkeit der Märkte. Da sich die meisten Hedgefonds-Strategien nur in klaren Trends wirklich auszahlen, ist die lang anhaltende Seitwärtsbewegung für viele Hedgefonds zu einer ernsten Belastung geworden. Zweitens: Dank bislang tiefer Zinsen haben viele Fondsmanager auf billige Kredite gesetzt und mit ihnen die Performance gehebelt. Da die Kreditkosten seit der US-Zinswende im Frühsommer wieder steigen, müssen sie ihre Engagements nun zurückfahren. Drittens: Die Frischgeldzufuhr seitens der Anleger ebbt ab. Im vorigen Quartal summierten sich die Zuflüsse der Branche nur noch auf 7,5 Mrd. US-Dollar. In den vier Quartalen zuvor lagen sie nie unter 21 Mrd. US-Dollar. Summa summarum: Die erfolgsverwöhnte Branche befindet sich derzeit im Transit zurück zur Normalität.

**Anlageurteil:** So gesehen, sollten Sie dann auch ein Produkt wie den AI Multi-Hedge Strategy derzeit allenfalls unter Beobachtung nehmen. Zumal Unico den Fonds mit hohen Gebühren belastet: Ein Aufgeld von sechs Prozent, eine Jahresgebühr von bis zu 2,75 Prozent und dazu noch eine Erfolgsbeteiligung von 7,5 Prozent auf neue Höchststände, die die bisherigen um mindestens fünf Prozent übersteigen. Angesichts der bisher lauen Performance ist uns das etwas zu viel des Guten. Bleibt die Hoffnung, dass das lobenswert transparente System auf mittlere und lange Sicht aufgeht. RIC/ALV

**Weblink:** [Infos der Kapitalanlagegesellschaft](#) zum AI Multi-Hedge Strategy

Anzeigen

**Ein interessanter Baustein für Ihr Portfolio:**



**“Container-Investments“**

**Info**  
www.loys.de

Strategien für Ihren Anlageerfolg

**LOYS**

- Investmentberatung
- Vermögensverwaltung
- Finanzplanung

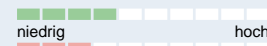
**Depotverwaltung mit Fonds**

- Ausgabeaufschlag
- Transaktionskosten
- Depotgebühren

**DR. LUX & PRÄUNER**  
INDIVIDUELLES FINANZMANAGEMENT

### AI Multi-Hedge Strategy

#### Chance/ Risiko:



#### GAB-Wertung:



## Eigenheimzulage: Bezugsfertigkeit als Hürde – Steuerschummlern droht Entdeckung

### Die Eigenheimzulage kommt wieder auf den Prüfstand

von Ulrich Rieck, Steuerberater bei VRT Linzbach, Löcherbach & Partner, 53117 Bonn, [www.vrt.de](http://www.vrt.de)



Voraussetzung für die Gewährung der Eigenheimzulage ist der Bezug des neu erbauten oder gekauften Eigenheims. Zum Jahreswechsel bricht dabei naturgemäß bei vielen Bauherren operative Hektik aus. Wer im alten Jahr bei der Eigenheimzulage nicht leer ausgehen will, muss auf Biegen und Brechen ins neue Haus, auch wenn dieses noch nicht ganz fertig ist. Die spätestens im Herbst eines jeden Jahres wieder auflebende Diskussion um die Streichung der Eigenheimzulage macht die Situation nicht leichter, droht hier doch Nachzüglern der völlige Verlust der Eigenheimförderung.

Als Nachweis für den rechtzeitigen Bezug reichte den Finanzämtern bisher regelmäßig die Ummeldebesccheinigung der zuständigen Gemeinde. Da war es schon fast klar, dass sich einige Bauherren zwar rechtzeitig angemeldet hatten, das neue Heim aber zum Jahreswechsel noch im Rohbau stand und noch gar nicht bezugsfertig war. Dieses Vorgehen blieb meist unbemerkt, erfüllt gleichwohl den Tatbestand der Steuerhinterziehung und ist damit strafbar. Aber auch die Finanzverwaltung hat mittlerweile

dazugelernt und erkannt, dass sich das Problem nicht aus der warmen Amtsstube heraus lösen lässt. Deshalb arbeiten die Veranlagungsfinanzämter jetzt enger mit den Steuerfahndungsstellen zusammen. So wird die kurzfristige Inaugenscheinnahme von Baustellen möglich, aber auch die Kontrolle, ob das vermeintliche Arbeitszimmer sich bei genauerem Hinsehen nicht doch als Hobbyraum herausstellt. Manche Steuerschummler entlarven sich aber auch schnell selbst. So hatte ein Steuerpflichtiger noch gar keinen Briefkasten installiert, so dass die Post vom Finanzamt an dieses zurückging. Ein Besuch des zuständigen Beamten beim Antragsteller offenbarte dann schnell, dass gerade mal die Baugrube ausgehoben war und von einem förderungsfähigen Eigenheim noch keine Rede sein konnte.

Denjenigen, die zum Jahresende noch von der Eigenheimzulage träumen und mit ihrem Bauprojekt in Verzug geraten, sei daher ans Herz gelegt, Vorsicht walten zu lassen. So einfach wie früher lässt sich der Fiskus nicht mehr hinters Licht führen.

Anzeige

## Serie Zertifikate-Know-How: Deep-Diskont Zertifikate

# Wertpapiere mit hohem Rabatt erwerben

von Steffen Scheuble, X-markets-Team der Deutsche Bank AG



**D**iskont-Zertifikate werden aus einem einfachen Grund die Schweizer Taschenmesser der Geldanlage genannt: Sie sind mindestens genauso flexibel einsetzbar wie das allseits bekannte Multiwerkzeug aus dem Nachbarland. Vom konservativen Festgeldersatz bis zur Aktienalternative lassen sich alle Risikobedürfnisse der Anleger abdecken.

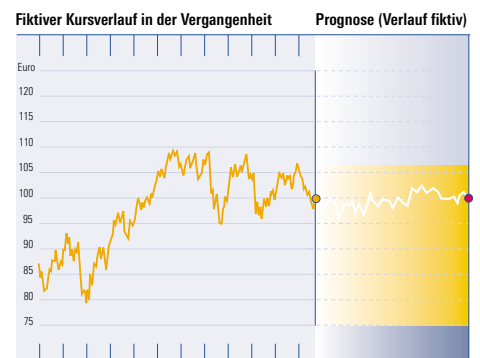
Die vergangenen Jahre waren für konservative Investoren sehr schwierige Zeiten: Mit dem Einbruch an den Aktienmärkten gingen auch die Zinsen für Sparbücher und Anleihen in den Keller. Waren früher noch Zinsen von sechs Prozent denkbar, so sind Investoren heute froh, wenn sie noch 3 Prozent erhalten. Doch damit nicht genug: Ein Teil der erhaltenen Zinsen wird direkt an Herrn Eichel weitergereicht, so dass Anleger mit einigem Glück noch einen Inflationsausgleich erhalten.

Und genau hier kommen Diskont-Zertifikate ins Spiel. Mit geringem Risiko sind hier erfreuliche Renditen erzielbar.

### Strategie

Die Strategie ist denkbar einfach: Es werden Diskont-Zertifikate gekauft, deren Höchstbeträge deutlich unter dem aktuellen Kurs des Basiswertes liegen. Im Beispiel (vgl. Grafik) notiert eine Aktie bei 100 Euro. Der Höchstbetrag des Diskont-Zertifikates beträgt aber nur 80 Euro. Für dieses Diskont-Zertifikat bezahlt der Anleger heute 75 Euro. Der Effekt: Bis zur Fälligkeit ist eine Rendite von 6,7 Prozent erzielbar, da das Diskont-Zertifikat um maximal fünf Euro steigen kann.

Doch ganz ohne Risiko ist diese Investition in Diskont-Zertifikate selbstverständlich hier nicht. Wenn die Aktie einen starken Einbruch erlebt, dann können auch hier Verluste auftreten. Dafür müsste die Aktie innerhalb der Laufzeit um mehr als 25 Prozent sinken.



### Investitionsmöglichkeiten

Die mögliche Rendite ist um so höher, je höher die Schwankungsbreite des Basiswertes erwartet wird. Die Renditen von Diskontern auf den DAX sind dementsprechend niedriger als die bei Einzelaktien, dafür aber auch das Risiko. Wer

daher auf einen zusätzlichen Kick setzen möchte, der setzt mit dieser Strategie auf ein gut diversifiziertes Portfolio aus Diskont-Zertifikaten auf Einzeltitel. Einzelne Werte schwanken in der Regel stärker als der DAX. Titel, bei denen es besondere Situationen wie Übernahmegerüchte gibt, oder traditionell Technologiewerte, sind aus diesem Grund für diese Strategie geeignet, denn die erzielbaren Renditen sind entsprechend höher. Anleger sollten aber gerade hier auf eine Streuung setzen, denn schnell kann der eingeplante Sicherheitspuffer dahinschwinden und aus der geplanten Festgeldalternative wird ein Investment mit Aktienrisiko.

Die Strategie hat gegenüber der Zinsstrategie noch einen weiteren entscheidenden Vorteil: Investoren müssen sich Zinsgewinne und Kupons mit dem Finanzamt teilen. Bei Diskont-Zertifikaten ist dies nicht der Fall: Wer die Papiere länger als zwölf Monate im Bestand hält, der kann den gesamten Gewinn sein eigen nennen.

Wem die offerierten Zinsen derzeit zu niedrig sind, der kann mit dieser Strategie für zusätzlichen Schwung im Depot sorgen. Erst bei deutlichen Kursrückgängen besteht die Gefahr eines Kursverlustes. Wer bereit ist, dieses Risiko zu tragen, der wird mit Renditen belohnt, die über dem aktuellen Zinsniveau liegen.

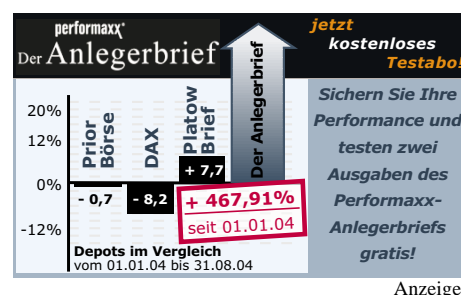
ISIN	Höchstbetrag	Kurs	Risiko- puffer <sup>1</sup>	Max. Rendite <sup>1</sup>
DE 000 DBO BTT 1	3.500 DAX-Punkte / 35,00 Euro	32,58	16,4%	7,4%
DE 000 DBO BTS 3	3.250 DAX-Punkte / 32,50 Euro	30,64	21,4%	6,1%
DE 000 DBO BTR 5	3.000 DAX-Punkte / 30,00 Euro	28,55	26,8%	5,1%
DE 000 DBO BTQ 7	2.800 DAX-Punkte / 28,00 Euro	26,79	31,3%	4,5%
DE 000 DBO BTP 9	2.600 DAX-Punkte / 28,00 Euro	24,99	35,9%	4,0%

<sup>1)</sup> Fälligkeit aller Papiere: 21.09.2005; die Angaben zur maximalen Rendite und zum Risikopuffer basieren auf Preisen vom 08.09.2004 und einem DAX-Stand von 3.898 Punkten.

**Weitere Informationen:** Infobroschüre „Das 1x1 der Zertifikate“, X-markets-Team der Deutsche Bank AG

## E-Mails an die Redaktion

**Hans Wohlhorst:** Zunächst vielen Dank für die Übersendung Ihrer informativen Finanzpostille. Eine Frage zu Ihren E-Mails, die Sie losgelöst vom Geldanlage-Brief aussenden. Werden die Inhalte dieser „Anzeigen“ redaktionell geprüft? **Redaktion:** Bei den losgelöst vom Geldanlage-Brief ausgesandten E-Mails handelt es sich um Informationen unserer Anzeigenkunden. Sie erkennen das an der entsprechenden Kennzeichnung „Anzeige“ am Anfang und Ende der „Stand Alone-Mails“. Die Anzeigen unserer Kunden ermöglichen den wirtschaftlichen Betrieb des Geldanlage-Briefs, die Erstellung sowie den kostenfreien Versand. Wie bei jeder anderen Anzeige auch trägt auch bei den „Stand Alones“ alleine der Anzeigenkunde die Verantwortung für die Inhalte.



### Impressum

**Herausgeber**  
Iplus informationsdienste gmbh  
Speyerer Str. 32, 67376 Harthausen.

**V.i.S.d.P.**  
Volker Altvater

**Copyright**  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

#### Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

**Kurt S.:** Seit Ausgabe 23 bin ich Leser des Geldanlage-Briefs und ich finde ihn wirklich gut. Ich habe geerbt und Anlagebedarf für einen sechsstelligen Euro-Betrag. Ist es empfehlenswert, das Geld in einen Dachfonds zu investieren. Oder sollte ich eher auf einzelne Investmentfonds setzen. **Redaktion:** Eine Anlage in einen Dachfonds ist dann sinnvoll, wenn Sie sich nicht selbst die Auswahl geeigneter Einzelfonds oder Anlagezertifikate zutrauen. Ihre Anlageentscheidung sollte auf jeden Fall vor dem Hintergrund Ihrer persönlichen Lebensverhältnisse und Ihrer Risikoneigung getroffen werden. Sofern für Sie Sicherheit oberste Priorität hat, ist ein (Dach)fondsinvestment sicherlich nicht erste Wahl. Je nach Ihrer fachlichen Kompetenz bei der Geldanlage sollten Sie sich gegebenenfalls von einem qualifizierten Vermögensberater persönlich beraten lassen. Kontakt zu einem qualifizierten Berater in Ihrer Nähe erhalten Sie z.B. über die Website [www.ratgeber-geldanlage.info](http://www.ratgeber-geldanlage.info).

**Patrick Martz:** Danke für den interessanten Bericht über Warren Buffett und die Berkshire Hathaway-Aktie.

**Haben auch Sie Fragen oder Anregungen?** Dann [senden Sie uns Ihre Fragen per E-Mail an feedback@geldanlagebrief.de](mailto:feedback@geldanlagebrief.de). Wir werden diese kurzfristig beantworten.